

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den  
Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 23.

Dienstag den 17. März

1863.

## Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.

### Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 23. und 24. l. Mts: das Schlag-Erzeugniß im Eulenberg 1 und der Scheidholz-Anfall in den näher gelegenen Waldtheilen Ungerhau, Klemmergehren, Buchenbrom und Kohlhan, als:



4 Eichenstämmen mit 128 Cub.;  $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Scheiter,  $13\frac{1}{4}$  Klafter dto. Klob- und Anbruchholz;  $51\frac{3}{4}$  Klafter buchene Scheiter und Prügel;  $2\frac{1}{4}$  Klafter birchene Prügel;  $2\frac{1}{4}$  Klafter tannene Scheiter; 50 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 8650 Reischwellen und unaufgebundenes Reisch auf Haufen zu beiläufig 130 Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Eulenberg nächst dem Eulenhof. Das Stammholz wird zuerst ausgeboten.

Schorndorf den 13. März 1863.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren.

### Eichen-Stammholz-Verkauf.

1.) Donnerstag den 26. l. Mts. in den Waldtheilen Bahnholz bei Hohengehren, Dachsbau, Wanne 1 und 2, Fallenhau 1 und Sandpeter 1:



32 meist anbrüchige Eichenstämmen mit 1857 Cub.; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Bahnholz bei Hohengehren.

2.) Freitag den 27. l. Mts. in den Waldtheilen Espach, Gläserhalde 1, Martinshalde 2, Buchhalden Schlag und Buntelhau 1; 21 meist anbrüchige Eichenstämmen mit 1065 Cub.; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Gläserhalde auf der Schorndorfer Straße beim Engelberg.

Schorndorf den 13. März 1863.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Bläberhausen.

### Gerüst-Hopfenstangen- & Bohnenstecken-Verkauf.

1.) Donnerstag den 26. l. Mts. im Staatswald Pulz-Wald zwischen Waldhausen und Lorch: 105 tannene Gerüststangen, 1700 dto. Hopfenstangen, 1775 dto. Neb- und Bohnenstecken. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben am Pulzwald beim Pulzhof.



2.) Freitag und Samstag den 27. und 28. l. Mts. im Staatswald Obere-Remshalde 2 zwischen Waldhausen, Brech und Rattenharz: 210 tannene Gerüststangen, 6550 dto. Hopfenstangen, 4425 dto. Neb- und Bohnenstecken. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr unten am Waldtrauf, nächst Waldhausen.

Schorndorf den 14. März 1863.

K. Forstamt.  
Plieninger.

**Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.**

Samstag, Montag und Dienstag den 28. 30. und 31. l. Mts. im Staats-Wald Mühlhäfele bei Baach und Schnaith: 900 forchene und 20 fichtene Hopfenstangen: 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter eichenes Anbruchholz, worunter vieles zu Nutzholz tauglich; 94<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter Nadelholz-Scheiter und Brügel; 63<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter meist forchenes Anbruch- und Abfallholz; 11,150 Reisackwellen. Die Hopfenstangen werden am dritten Tage ausgebaut.



Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Wege von Manolzweiler nach Baach.  
 Schorndorf den 14. März 1863.

K. Forstamt.  
 Pieninger.

Forstamt Reichenberg.

**Verkauf von Eichengrob- & Fichtengerbrinde.**

Am Freitag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommt auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle der mutmaßliche Unfall an Eichengrob- und Fichtengerbrinde in den Staatswaldungen des diesseitigen Forsts zum Aufstreichs-Verkauf und zwar;

**1.) Eichengrobbrinde:**

aus dem Revier Kleinaspach circa	—	: 21	Klafter
" " " Reichenberg	"	: 51	"
" " " Weiffach	"	: 82	"
" " " Winnenden	"	: 30	"
zusammen	—	: 184	Klafter.

**2.) Fichtengerbrinde:**

aus dem Revier Murrhardt circa —: 10 Klafter.

Den 4. März 1863.

K. Forstamt.  
 v. Besserer.

**Steinheim a. M. D. A. Marbach.**

Der hiesigen Gemeinde wurde gestattet

- 1) Je am 1. Dienstag im Monat April einen weiteren **Holzmarkt** abzuhalten; dieser fällt somit heuer auf den **14. April**. Dieses wird dem Publikum unter dem Anfügen mitgetheilt, daß für gehörige Bekanntmachung in denjenigen Gegenden gesorgt ist, welche den hiesigen Markt mit Holzwaaren versehen, so daß die Käufer ihre Befriedigung finden werden.
- 2) Da der Stadt-Gemeinde Vietigheim im Monat Juni ein neuer Markt genehmigt wurde, so mußte der hiesige verlegt werden, und wird künftig der Holzmarkt am 1ten Dienstag und der Vieh- und Krämer-Markt am 1ten Mittwoch im Monat Juni stattfinden. Hiernach wird heuer am **2ten Juni** der **Holzmarkt** und am **3ten Juni** der **Vieh- und Krämer-Markt** hier abgehalten werden.

Durch die Schiffbrücke bei Meidelsheim ist eine regelmäßige Verbindung mit dem Hauptbahnhof in Vietigheim hergestellt worden.

Zu zahlreichem Besuch der längst schon renommirten Steinheimer Märkte wird freundlichst eingeladen.

Den 24 Februar 1863:

Gemeinderath.

Steinheim.

Oberamts Marbach.

**Gläubiger-Aufruf.**

Bernhard Dautel, Weber, früher in Schwaikheim, ist gestorben.

Wer eine Forderung an ihn zu machen

hat, muß binnen 14 Tagen den Nachweis liefern, da später eine Berücksichtigung nicht mehr stattfinden kann.

Den 11. März 1863.

Waisengericht.  
 Vorstand **Best.**

**Waiblingen.**  
Bekanntmachung in Betreff der Gewinnung  
v. Impfstoff für die Schutz-Pocken-Impfung.  
Das Regierungsblatt von 1838 enthält S.  
374 folgendes:

Die im Jahr 1834 (Reg. Bl. S. 477) letzt-  
mals geschehene Aussetzung einer Belohnung  
von vier Kronenthalern für jeden Viehdresser,  
welcher natürlich pockenranke Kühe so zeitig  
zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von den-  
selben zur Impfung von Menschen mit Erfolg  
benützt werden kann, wird hiermit erneuert, und  
es werden zugleich die Rindviehdresser aufge-  
fordert, so bald sie die natürlichen Pocken bei  
einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvor-  
steher anzuzeigen, welcher hiervon unverweilt den  
Oberamtsarzt schriftlich in Kenntniß zu setzen hat.

Die hiesigen Einwohner werden hierauf auf-  
merksam gemacht, mit dem Anfügen, daß eine  
Belehrung über die ursprünglichen Kuh-Pocken  
in jedem einzelnen Fall bei der unterzeichneten  
Stelle eingesehen werden kann.

Den 14. März 1863. Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.**  
**Aufforderung.**

Carl Bausch, neuangenommener Bür-  
ger dahier, hat um Ertheilung einer per-  
sönlichen Concession zum Betrieb der  
**Spreiße-Wirthschaft** gebeten.

Es werden nun diejenigen, die gegen  
dieses Gesuch etwas einzuwenden haben,  
aufgefordert, binnen 14 Tagen ihre  
Gründe der unterzeichneten Stelle vorzu-  
tragen, widrigenfalls ihre Einwendungen  
nicht mehr berücksichtigt würden.

Hiebei wird bemerkt, daß Johs. Mer-  
genthaler's Bäckers Wth. erklärt hat, auf  
ihre persönliche Wirthschafts-Concession  
verzichten zu wollen, falls dem Bausch  
das Recht ertheilt würde.

Den 17. März 1863.

Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen. Pförch Verkauf.**

Am nächsten Mittwoch Vorm. 8 Uhr werden  
noch 5 Rächte Pförch verkauft.

Den 16. März 1863. Stadtvorsteher.

**Waiblingen.**  
45, 20 Kühegeien im Krantgäble sind zu  
vachten von G. meinderab Plüger.

**Waiblingen.**  
1/2 Morg. Acker mit Alee angeblümt im ver-  
dern Antheil wird nächsten Mittwoch Abends  
5 Uhr bei Christian Herzog verkauft.

**Waiblingen.**  
100—150 Säcke Malzkeimen zum Dün-  
gen, können auf Bestellung von 2 fl. per  
Sack besorgt werden durch  
Gottfried Herz im Mühlweg.

**Waiblingen.**  
**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe  
und Wohlthaten die unsere geliebte  
Gattin und Mutter, während ihrer  
Krankheit erfahren durfte, sowie für  
die ehrenvolle Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte, sagen den gerühr-  
testen Dank

der tiefbetrübte Gatte  
Christian Spaid, Schlosser  
mit seinen 2 Kindern.

**Blaubeurer Bleiche.**

Die Agentur für diese als sehr gut  
hinlänglich bekannte Bleiche, wurde mir  
übertragen und ich empfehle mich daher  
zur Uebernahme und Besorgung von Bleich-  
gegenständen hiemit bestens.

Waiblingen, im März 1863.

Gottlob Billinger.

**Waiblingen.**  
**Haus-Verkauf.**



Meinen Haus-Antheil im Hader-  
gäble habe ich für 800 fl ver-  
kauft. Derselbe kommt nächsten

Montag den 23. März, d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich,  
wozu weitere Kaufsliebhaber eingeladen  
werden. Matth. Böhringer.

**Waiblingen.**  
**Haus-Verkauf.**



Unterzeichneter hat seinen Haus-  
Antheil in der oberen Vorstadt  
um die Summe von 650 fl.

verkauft und kommt derselbe nächsten Mon-  
tag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Auf-  
streich, wozu noch weitere Kaufsliebhaber  
eingeladen werden. Küfer Löffler

**Waiblingen.**  
**Weinberg-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen 2 Weinberge im  
Niedergäble von 3 1/2 Bierel im Schrenbaum zu  
verkaufen. Liebhaber hiezu sind auf nächsten

Montag den 23. Februar, Abends 6 Uhr

zu Herrn Watschornwirth Pfander eingeladen.  
Georg Fischer.

**Waiblingen.**  
Friedr. Beyer hat 50 Ctr. Angersaen til-  
lig zu verkaufen.

## V e r s c h i e d e n e s.

Als am vergangenen Sonnabend, Vormittags um 11 Uhr, der etwa 1½ Meile von Berlin im Dorfe B. wohnhafte Gutsbesitzer K. mit seiner Familie eben recht gemüthlich beim Frühstück saß, fuhren dicht hintereinander zwei Kutschen in den Gutsbof, welchen vor dem Wohnhause desselben verschiedene Herren und Damen in Trauerkleidern und theilweise mit Blumenkränzen versehen, entstiegen. Der Gutsberr erkannte in den Gästen sofort alle liebe Freunde und Bekannte und eilte ihnen zu ihrem Empfang entgegen. — Als die Ankommenden feiner ansichtig wurden, prallten sie jedoch zurück und waren fast sprachlos vor Ueberaschung. „Du lebst, alter Freund?“ rief man ihm allseitig entgegen. „Wie Ihr seht!“ lautete die Antwort. „Aber Dein eigener Kutscher hat uns ja die Trauerbotschaft von Deinem plötzlichen Tode im Auftrage Deiner Gattin selbst überbracht?“ — „Ah so!“ meinte der Gutsbesitzer, „jetzt wird die Sache klar.“ — Inzwischen waren die Leidtragenden, denen gleich darauf und nach Verlauf einer Viertelstunde noch viele andere in ihren Equipagen folgten, in das Empfangszimmer der Guts Herrschaft getreten, wo sich dann die sonderbare Erscheinung zum allgemeinen Ergötzen und unter lautem Gelächter der Theilnehmigen aufklärte. Der verhängnißvolle Kutscher war nämlich wegen fortwährender Piederlichkeit schon vor einigen Wochen plötzlich entlassen worden und hatte jedenfalls das Märchen von dem plötzlichen Tode seines Herrn erstonnen, um auf Grund dieses Schwindels die ihm bekanten Freunde des Pektoren zu braunschagen. Beim Ueberbringen der Trauerbotschaft hatte er nämlich zugleich bei Allen erklärt, daß er verschiedene Einkäufe zum Begräbniß zu machen habe, und daß das ihm bewändigte Geld nicht reiche, weshalb er für Rechnung seiner Herrin um einen Vorkuß bitte. An keiner Stelle hat man seinen Angaben mißtraut, und ihm auf seinen Wunsch, neben dem Trinkgelde, sogar bis zu 5 und 6 Thaler vorgeschossen.

Vor den Affisen von Chivavrie wurde eine Frau, Maria Ghiesja, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, weil sie ihre blödsinnige Tochter mit eigener Hand beim Holz sammeln erwürgt hatte. Vor Gericht entschuldigte die Mörderin ihre That damit, daß es ihr nicht gelungen sei, die Tochter in einem Asyl unterzubringen. Sie hatte die Leiche, nachdem sie dieselbe bis aufs Hemd entkleidet hatte, unter einen Baum gelegt und mit Laub gedeckt. Die Unthat geschah den 15. August; Hirten fanden die Spuren der Tochter am 4. November, nämlich entfleischte Menschenknochen, Federn eines Hemdes, ein Stück Tuch zu einer Schlinge gedreht und in der Schlinge ein Buchenweiz. Dieser Fund führte zur Untersuchung.

Ein tollkühnes Wagstück führten am 11. Febr. zwei fremde Schiffer aus, indem sie auf einem größeren Weidling durch den Rheinstudel bei Laufenburg hindurchfuhren und es ist

ein Wunder zu nennen, daß es ihnen vollständig gelang, da sonst die Kraft des Strudels die stärksten Bauhölzer wie Späne knickt.

— Das Maschinenbrod, welches in England durch Dangleish eingeführt worden ist, wird jetzt auch in Paris bereitet. In Deutschland wendet man ein ähnliches Verfahren an, das schon seit zwei Jahren patentirt ist. Das Maschinenbrod wird bekanntlich statt mit Sauerteig, mit Kohlenäure bereitet, wodurch die Gährung sehr beschleunigt und das Brod nicht bloß schmackhafter und leichter verdaulich, sondern auch eine große Ersparniß an Brennstoff erzielt wird, indem die ganze Brodbereitung nur 30 Minuten dauert. Die beschwerliche Nacharbeit fällt also weg und damit viele Nachteile der Bäckerrei. Dangleish arbeitet nur mit Maschinen, sein Brod wird vom Anfang bis zum Ende von keiner menschlichen Hand berührt. Eine Getreideschälmaschine reducirt die Kleie auf ein Minimum, indem sie dem Mehl gerade die nährhaftesten Theile des Korns zuführt, und Teig Rührmaschinen richten in kurzer Zeit das Brod für den Ofen her.

— In Würzburg wurde das unglückliche Mädchen aus Volkach das kürzlich aus Schrecken über das freche Eindringen eines Diebes in den Laden die im Munde gehabte Shawl-Nadel verschluckt, verfloffenen Dienstag von den Todequalen befreit. In den letzten Tagen wandte Professor Dr. Linhart eine Senne mit einem Nadeln aber sehr stark magnetisirtem Kügelchen an, dessen Kraft die beabsichtigte Wirkung vollkommen erreichte. Als das Mädchen Suppe schluckte, fühlte es einen Reiz zum Husten und hiemit drang die Nadel, welche mit der Spitze nach oben quer in der Speiseröhre saß, heraus. Die freudige Theilnahme an der glücklichen Errettung des jungen Mädchens ist eine allgemeine.

Nächstes Donnerstag Abend zu

Meßger Buchs Wtw.

W a i b l i n g e n.

Einige Centner Zuckerrüben hat billig zu verkaufen  
David Bauder, Rothgerber.

Waiblingen den 14. März 1863.

Dinkel	4 fl. 12 fr.	4 fl. 1 fr.	3 fl. 40 fr.
Haber	3 fl. — fr.	2 fl. 56 fr.	2 fl. 50 fr.
Gerste	4 fl. — fr.		

Gesamterlös 719 fl. 14 fr.

Aufgestellt: Haber 12 Centner.

Brodpreise am 14. März 1863.

2 Pfund weißes Brod b. sämftl. Bäckern	7 fr.
4 Pfund schwarzes Brod b. sämftl. „	12 fr.

Winnenden, den 12. März 1863.

Dinkel	4 fl. 9 fr.	4 fl. 3 fr.	3 fl. 58 fr.
Haber	2 fl. 56 fr.	2 fl. 49 fr.	2 fl. 44 fr.

Heilbronner Fruchtmart am 14. März 1863.

Dinkel	4 fl. 30 fr.	4 fl. 21 fr.	4 fl. 12 fr.
Haber	3 fl. 6 fr.	2 fl. 57 fr.	2 fl. 50 fr.
Gerste	3 fl. 52 fr.	3 fl. 48 fr.	3 fl. 44 fr.